

(82—1)

Nr. 94.

Rundmachung.

Vermöge § 22 der Grundzüge der Gerichtsverfassung vom 14. Juni 1849 und § 150 des kaiserl. Patentgesetzes vom 3. Mai 1853 sind für den hiesigen Bergsenat zwei technisch gebildete Stimmsführer zu wählen, da der früher als Beisitzer bestellte k. k. Berghauptmann Alois Altmann mit Tod abging und dessen Stellvertreter, der k. k. Bergcommissär Wilhelm Ritter v. Fritsch, dienstlich in einen andern Gerichtssprengel übersezt wurde.

Es ergeht hiemit an sämtliche Besitzer verliehener oder concessionirter Berg- und montanistischer Hüttenwerke von Krain und Küstenland die Einladung im Sinne des Ministerial-Erlasses vom 27. November 1860, Z. 28630/386 F. M., schriftlich, und zwar

längstens bis 30. März d. J.

zwei Sachverständige, einen als Beisitzer und den andern als Ersatzmann, anher namhaft zu machen und möglichst die Wahl Sachmännern zuzuwenden, welche in Laibach, als am Sitze des Bergsenates selbst, ihr Domicil haben.

Von jenen ärarischen oder Privat-Berg- und Hüttenwerken, welche eine eigene leitende und rechnungsführende Verwaltung haben, ist der durch ordentliches Anstellungsdecret legitimirte Vorstand

derselben zur Wahl berechtigt, wenn der Werksbesitzer oder höhere Directions-Vorsteher nicht anwesend sein sollte. Bei einem gesellschaftlichen und nicht eigenberechtigten Besitzstande kommt das Wahlrecht nur den legalen Bevollmächtigten zu.

Die doppelte Vertretung eines Werksbesitzers ist unzulässig.

Auf verspätete Wahlen wird in keinerlei Weise Rücksicht genommen, und selbe berechtigen ebenso wenig als die aus was immer für Gründen gänzlich unterbliebene Stimmabgabe zu irgend einer Aufsechtung des vorgenommenen Wahlaectes.

Laibach, am 1. März 1870.

Von der k. k. Berghauptmannschaft.

(59—3)

Nr. 1877.

Rundmachung.

Nach § 51 der für Laibach bestehenden Bau- und Feuerlösch-Ordnung vom 28. Mai 1847 soll die Fegung der Rauchfänge durch ordentlich besugte Rauchfangelehrer, und zwar bei Küchen nach Verhältnis des mindern oder größeren Feuers alle vier Wochen oder alle vierzehn Tage, in den Gasthäusern aber und bei allen Professionisten- oder Gewerbsleuten, die wegen ihres Gewerbes großes Feuer unterhalten, als: Bäckern, Seifensiedern, Branntweinbrennern, u. alle acht Tage vorgenom-

men werden. Auch die Rauchfänge der Defen müssen in der Heizperiode wenigstens einmal monatlich gehörig und rein gekehrt werden.

Ebenso sind nach § 53 dieser Bau- und Feuerlösch-Ordnung die bei eisernen sowohl als anderen Defen in den Zimmern und Kaufstätten angebrachten Rauchröhren alle vierzehn Tage zu zerlegen und stückweise mit den eigens hiezu vorgerichteten Bürsten gut zu reinigen.

In Verwendung stehende Sparherbe sind ebenfalls wenigstens einmal jeden Monat zu reinigen.

Weil diese Vorschrift seit einiger Zeit nicht zureichend beachtet wird, so findet man es bei der besonderen Wichtigkeit dieser Anordnung für nothwendig, dieselbe mit dem Beifügen neuerlich zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß der Magistrat die Rauchfangelehrermeister bereits beauftragt hat, zur Nachweisung der im Sinne der Eingangs citirten Vorschrift vorgenommenen Reinigung Bestallungsbücheln für die Herren Hauseigentümer zu führen. In diesen Bücheln sowohl wie auch in dem Werkbuche des Rauchfangelehrermeisters müssen die erfolgten Reparaturen vorgemerkt und im Bestallungsbüchel von den P. T. Herren Hausbesitzern alle Monate bestätigt werden, welchen daher nur die genaue Befolgung empfohlen wird.

Stadtmagistrat Laibach, am 19. Febr. 1870.

Dr. Josef Suppan, Bürgermeister.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 56.

(427—1)

Nr. 223.

**Uebertragung
exec. Real-Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird bekannt gemacht:

Es sei über Einverständnis beider Theile die mit dem Bescheide vom 22. December 1869, Z. 2476, auf den 8. Februar, Sten März und 8. April d. J. angeordnete Feilbietung der dem Jakob Roeman von Loka gehörigen, im Grundbuche des Gutes Galtenfels sub Recif.-Nr. 51 eingetragenen, auf 897 fl. bew. rtheten Realität auf den

22. März,

22. April und

24. Mai 1870,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, hieramts mit dem vorigen Anbange übertragen.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 4. Februar 1870.

(535—1)

Nr. 3774.

**Zweite und dritte
executive Feilbietung.**

Im Nachhange zum Edicte vom 23ten December 1869, Z. 22755, wird bekannt gemacht:

Es werde, nachdem bei der mit Bescheid vom 23. December 1869, Z. 22755, auf den 26. Februar 1870 angeordneten ersten executiven Feilbietung der dem Bartholomäus Božić von Zapuze gehörigen, im Grundbuche Commenda Laibach vorkommenden Realitäten sub Urb.-Nr. 15, Eink.-Nr. 125 ad Draule und sub Urb.-Nr. 139, Eink.-Nr. 124 ad Draule kein Kauflustiger erschienen ist, nunmehr zur zweiten und dritten auf den

26. März und

27. April 1870

anberaumten Feilbietung mit dem Beisatze geschritten, daß die Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem gerichtlichen Schätzungswerte von 363 fl. werde an den Meistbietenden hintangegeben werden.

K. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach, am 27. Februar 1870.

(456—1)

Nr. 469.

**Reaffumirung
dritter exec. Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Počai von Großbelsku gegen Johann Majerčič von St. Michel wegen aus dem Vergleich vom 18. April 1857 schuldiger 200 fl. d. W. c. s. c. in die Reaffumirung der dritten executiven öffentlichen Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pfarrgilt Senovitz sub Urb.-Nr. 7 vorkommenden Realität, im gerichtlichen

erhobenen Schätzungswerte von 1895 fl. 55 k. d. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzung auf den

22. März 1870,

Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 12ten Februar 1870.

(425—1)

Nr. 12.

Relicitation.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Sagsläubigers Franz Walli von Neumarkt gegen Anna Jil von Belde wegen nicht zugehaltener Vicitationsbedingungen in die Relicitation der von der Letztern in der Executionsfache des Franz Walli gegen Anton Rns von Belde pcto. 1005 fl. 37 1/2 kr. c. s. c. erstandenen, gerichtlich auf 2009 fl. bewerteten Realität Urb.-Nr. 483 ad Herrschaft Belde gewilligt und zur Vornahme derselben die Tagssatzung auf den

29. März 1870,

Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 5. Februar 1870.

(219—2)

Nr. 6267.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht:

Die angeführte Relicitation der dem Mathias Opeka von Topol gehörig gewesenen, von Ursula Opeka uua 741 fl. erstandenen Realität Rect.-Nr. 424 1/2 ad Grundbuch Thurnlak sei wegen nicht zugehaltener Vicitationsbedingungen bewilligt, und zu deren Vornahme die einzige Tagssatzung in der Gerichtskanzlei auf den

17. März 1870,

9 Uhr früh, auf Gefahr und Kosten der sämigen Esstherin mit dem Beisatze angeordnet, daß hiebei obige Realität um jeden Anbot hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 27ten November 1869.

(29—1)

Nr. 5066.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Stephan Zerala von Gorenjafava.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird dem unbekannt wo befindlichen Stephan Zerala von Gorenjafava hiermit erinnert:

Es habe Valentin Jese von Gorenjafava wider denselben die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung einer Tabularpost, sub praes. 20. October d. J., Zahl 5066, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

30. März 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anbange des § 18 des Patentgesetzes vom 18. October 1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Simon Ešenik von Gorenjafava als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 20ten October 1869.

(523—2)

Nr. 4436.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Lofar, durch Dr. Skedl, gegen Maria Lofar von Mausthal wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 22. December 1868, Z. 4607, schuldiger 195 fl. 75 1/2 kr. d. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Ponowitz sub Recif.-Nr. 224 vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 915 fl. 70 kr. d. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

15. März,

21. April und

19. Mai 1870,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 31ten December 1869.

(217—1)

Nr. 6063.

**Uebertragung
dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird im Nachhange zu dem Edicte vom 12ten August d. J., Z. 4554, in der Executionsfache des Franz Rožanc von Birtinž gegen den mindl. Jakob Debevc von Niederdorf pcto. 120 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß die dritte Realfeilbietungs-Tagssatzung auf den

22. März 1870,

Vormittags 10 Uhr, mit dem vorigen Anbange übertragen wurde.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 5ten November 1869.

(54—2)

Nr. 5226.

Erinnerung

an Primus und Johann Kurold, Franz Kuralt und Jur Proitsch und deren Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird den Primus und Johann Kurold, Franz Kuralt und Jur Proitsch und deren Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Johann Kuralt von Safniz Haus-Nr. 41 wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Verjährung nachstehender, auf seiner Realität Urb.-Nr. 2311 Grundbuchs der Herrschaft Laibach haftenden Tabularposten:

1. der für Primus und Johann Kurold intabulirten Quittung vom 17. März 1802 pr. 180 fl.;
2. des Tabularfages vom Inhalte: „Vermögs Uebergabe 12. Juli 1805 von seinem Vater Franz übernommen,“ und
3. des für Jur Proitsch betreffs der Waldung Mohrenbach und pod Supa intabul. Tauschvertrages vom 11ten October 1820,

sub praes. 28. December 1869, Z. 5226, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

29. März 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anbange des § 29 a. G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Dmau von Safniz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Laibach, am 29ten December 1869.

Niederlage in Laibach: Elefantengasse.

Ignaz Pongratz

aus Graz

(1127-44)

eröffnet in Laibach in der Elefantengasse eine

Schuh-Niederlage.

Dasselbst befindet sich stets eine grosse Auswahl von Herren- und Knaben-Stifletten, sowie Damen- und Kinder-Schuhen von guter Qualität zu den bekannten billigen Preisen.

Sämmtliche Reparaturen werden angenommen.

Graz: Herrengasse.

Triest: Börsenplatz.

Agram: Hotel Krone.

(446-3)

Nr. 5858.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird mit Bezug auf die diesgerichtlichen Edicte vom 27. März l. J., Z. 1462, und 27ten Juli d. J., Z. 3659, kund gemacht, daß in Folge Entscheidung des hohen k. k. Landesgerichtes Graz vom 30. v. M., Z. 15003, in der Executionsfache des Karl Perjatel, durch Herrn Dr. Benedikter, gegen Melchior Arko von Ravnidol pelo. 32 fl. 76 kr. die neuerliche dritte Feilbietung der dem Letztern gehörigen, zu Ravnidol sub Haus-Nr. 5 liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 877 vorkommenden, gerichtlich auf 875 fl. geschätzten Subrealität auf den 21. März 1870,

Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem vorigen Anhang angeordnet wird. R. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 10ten December 1869.

(213-3)

Nr. 5076.

Reaffumirung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Margaretha Dcepel von Zirkniz, alscessionärin der Franziska Milauc von Zirkniz, die Reaffumirung der mit dem Bescheide vom 8. März 1864, Z. 1089, einstweilen sistirten dritten executiven Feilbietung der dem Franz Lančman von Zirkniz gehörigen, auf 830 fl. bewertheten Realität sub R.-Nr. 3, Urb.-Nr. 53 ad Grundbuchs-Pfarrgilt Laas bewilliget und deren Vornahme auf den

18. März 1870,

Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

R. k. Bezirksgericht Planina, am 4ten September 1869.

(414-3)

Nr. 6152.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Brudar von Berch gegen Johann Brudar von Berch wegen aus dem Vergleiche vom 31. August 1867, Z. 4833, schuldiger 64 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Capitelherrschaft Neustadt sub Urb.-Nr. 375, Rectf.-Nr. 248 1/2 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 202 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagfakungen auf den

30. März,

30. April und

31. Mai 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Landstraß, am 1ten October 1869.

(385-3)

Nr. 3902.

Erinnerung

an Josef Raspotnik von Randerich Haus-Nr. 14.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Vittel wird dem Josef Raspotnik von Randerich, Haus-Nr. 14, hiermit erinnert:

Es habe Maria Zupančič von Vernove wider denselben die Klage auf Rückzahlung des auf der Realität zu Randerich Rectf.-Nr. 26 ad Gallenberg auf Grund des Schuldcheines vom 1. März 1828 intabulirten Darlehenscapitales pr. 80 fl. ö. W. oder 84 fl. ö. W. c. s. c., sub praes. 27ten März 1869, Z. 1045, hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfakung auf den

18. März 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 summarischen Patentes angeordnet und dem Geklagten wegen des erfolgten Todes Matthäus Raspotnik von Randerich als Curator ad actum bestellt wurde.

R. k. Bezirksgericht Vittel, am 24ten November 1869.

(55-2)

Nr. 5011.

Erinnerung

an Florian und Miza Zenko, Bartelmä Zenko, Franz Zenko, Helena Zamenik, Maria Zenko und Anton Kuralt, sämmtlich unbekannten Aufenthaltes und Daseins, und ihre Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laß wird den Florian und Miza Zenko, Bartelmä Zenko, Franz Zenko, Helena Zamenik, Maria Zenko und Anton Kuralt, sämmtlich unbekannten Aufenthaltes und Daseins, und ihren Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Valentin Zenko von Reteče Nr. 6 wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung nachstehender, auf seiner Realität in Reteče Nr. 6, Urb.-Nr. 14 ad Grundbuch Pfarrkirchen-gilt Altlach, haftenden Sakposten, als:

1. des für die Eheleute Florian und Miza Zenko, letztere geb. Schagar, ferner für Bartelmä Zenko, Franz Zenko und seine Schwester Miza Zenko haftenden Uebergabevertrages vom 26ten Juli 1805;

2. des für Helena Zamenik für 632 fl. und Naturalien, dann für Zerni Zenko für 297 fl. 30 kr. und Naturalien, und für Florian und Maria Zenko rückichtlich der Auszugsrechte intabulirten Heirathsvertrages vom 29. December 1811, und

3. der für Anton Kuralt rückichtlich des Betrages von 476 fl. 39 kr. sammt Zinsen und Gerichtskosten versicherten Einantwortung vom 5. Februar 1817, sub praes. 11. December 1869, Z. 5011, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfakung auf den

26. März 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Kuralt von Reteče Nr. 2 als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Laß, am 12ten December 1869.

Der allgemein beliebte und nach ärztlichen Gutachten vielfach erprobte

Steyrische Kräutersaft

für Brustleidende ist stets in frischem Zustande zu bekommen in Laibach bei Apotheker Birschitz, A. J. Krashowitz „zur Brieftaube“ und F. M. Schmitt. Preis per Flasche 87 kr. ö. W.

Eben dafelbst

J. Engelhofers Muskel- und Nerven-Essenz

aus aromatischen Alpenkräutern.

Unstreitig vorzügliches Mittel gegen Gesicht- und Gelenkschmerzen, Schwindel, Kreuzschmerzen, Nerven- und Körperschwäche und zur Stärkung der Geschlechtsheile als bewirkend anerkannt. Preis per Flacon 1 fl. ö. W.

STOMATIKON (Mundwasser)

von Dr. Brunn, Zahnarzt mehrerer k. k. Institute in Graz. Bewährt als specifisch heilend bei Blutung des Zahnfleisches, übelriechendem Athem und eintretender Caries. Preis einer Flasche 88 kr. ö. W.

Dr. Kromholz' Magenliqueur

Preis einer Flasche 52 kr. ö. W.

(322 3)

BRIGHT'S KRAFT-NÄHRMEHL

auch Crème-Pulver genannt

leicht verdaulich, nährend und schmackhaft.

find, und ist vorzüglich empfehlenswerth für Kinder, welche schwächlich oder im heftigen Wachsen begriffen sind.

Dieses Pulver nach Anweisung mit Milch gelocht, eignet sich besonders für ältere, kränkliche oder an Unterleibsbeschwerden leidende Personen mit geschwächtem Magen; für magere, leidende (hauptsächlich genessende) Personen, denen der Genuß ihres gewöhnlichen Frühstücks oder Abendbrotes unterlag ist; welche durch Blausüßigkeiten oder Uebermaß an Purgir-Mitteln geschwächt

(404-3)

Nr. 170.

Erinnerung

an Blas Zakrajsek und dessen Rechtsnachfolger, unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Ratschach wird dem Blas Zakrajsek und dessen Rechtsnachfolgern, unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Anton Planinc, Vormund des Johann Simšek von Savenstein, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der im Grundbuche des Gutes Untererlstein sub Urb.-Nr. 39, Rectf.-Nr. 25 vorkommenden Halbhube zu Duore Haus-Nr. 3 sammt An- und Zugehör wegen Erzfigung, sub praes. 24. Jänner 1870, Z. 170, eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfakung auf den

24. März 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Geklagten Alois Dermel von Savenstein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Ratschach, am 27ten Jänner 1870.

(469-3)

Nr. 8259.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurtsfeld wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Pintarič von Brezov bei Arch gegen Johann Oberl von Sabutje wegen aus dem Vergleiche vom 20. April 1864, Z. 1361, und Cession vom Jänner 1865, schuldiger 66 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Urb.-Nr. 165 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1485 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagfakungen auf den

26. März,

27. April und

27. Mai 1870,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Gurtsfeld, am 18ten December 1869.

(507-2)

Nr. 270.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die executive Versteigerung der dem Josef Jevnikar von Verbače gehörigen, gerichtlich auf 883 fl. 20 kr. geschätzten, ad Streindorf sub Einlage-Nr. 27 vorkommenden Realität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

9. April,

die zweite auf den

11. Mai

und die dritte auf den

11. Juni 1870,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs- und die Vicitationsbedingungen können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 10. Jänner 1870.

(518-2)

Nr. 6183.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Melliger von St. Veit in Tirol, durch Dr. Benedikter von Gottschee, gegen Johann Perjon von Maierle wegen aus dem Vergleiche vom 23. August 1865, Z. 5468, schuldiger 137 fl. 36 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Bölland sub Rectf.-Nr. 515 eingetragenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 600 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagfakungen auf den

18. März,

22. April und

21. Mai 1870,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 14. November 1869.

Theater-Nachricht.

Das k. k. priv. Josefshäuser Theater in Wien erfreut sich seit 3 Monaten eines ihm gar viele Jahre ungewohnt gewesenen Factums — es ist nämlich allabendlich überfüllt. Ein Wunder muß dies herbeigeführt haben, denn es war dort, wie man zu sagen pflegt, bereits „Hopfen und Malz verloren“, die Wiener hatten nun einmal Antipathie gegen das in früheren Jahren so sehr besuchte Theater in der Josefstadt, und auch den neuen Unternehmern Böhrstein und Budovics begann für ihr mühsam errungenes Vermögen zu bängen, — da erschien zu rechter Zeit ein Retter aus der Noth in der Gestalt des gewandten Bühnendichters Hugo Müller, der dortiger Direction ein Volksstück einreichte, das bis heute bereits

90 (neunzig) mal

das Josefshäuser Theater in allen Räumen füllte.

Von

Stufe

zu

Großes Volksstück mit Gesang und Tanz nach Hugo Müller von J. Böhm.

Stufe

betitelt sich dieses Wunderding, und nach vorliegenden Berichten hat der Verfasser unsere derzeitigen socialen Zustände in so überraschend feiner Weise dramatisch behandelt, daß es wieder kein Wunder zu nennen ist, wenn die Wiener schaarweise zu diesem Genuße pilgern.

Auf hiesiger Bühne kommt dieses Volksstück am Samstag den 12. März, und zwar zum Vortheile des Regisseurs M. J. Moser zur Aufführung, und können wir dem Benefizianten zu dieser glücklichen Wahl nur gratulieren und ein volles Haus im Voraus versprechen, das derselbe als einigemmaßen Entschädigung für seine große Beschäftigung auch gewiß verdient. (552)

Grossartige

Glücks - Offerte.

Original-Staats-Prämien-Lose sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

„Gottes Segen bei Cohn!“
Allerneueste, mit Gewinnen wiederum bedeutend vermehrte Capitalien-Verlosung von über 4 Millionen

Die Verlosung garantiert und vollzieht die Staatsregierung selbst.

Beginn der Ziehung

am 20. d. M.

Nur 4 Gulden österr. W. oder 2 Gulden österr. W. oder 1 Gulden österr. W.

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Los (nicht von den verbotenen Promessen) und bin ich mit der Versendung dieser wirklich Original-Staats-Lose gegen frankirte Einsendung des Betrages selbst nach den entferntesten Gegenden staatlich beauftragt. (300—7)

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen 250.000, 200.000, 150.000, 100.000, 170.000, 165.000, 162.000, 160.000, 155.000, 150.000, 100.000, 50.000, 40.000, 30.000, 25.000, 2 mal 20.000, 3 mal 15.000, 4 mal 12.000, 5 mal 10.000, 5 mal 8000, 7 mal 6000, 21 mal 5000, 4 mal 4000, 36 mal 3000, 126 mal 2000, 6 mal 1500, 5 mal 1200, 206 mal 1000, 256 mal 500, 350 mal 200, 17850 mal 100, 110, 50, 30.

Kein Los gewinnt weniger als einen Werth von 2 Thaler.

Die amtliche Ziehungsliste und die Versendung der Gewinn-Gelder

erfolgt unter Staatsgarantie sofort nach der Ziehung an Jeden der Betheiligten prompt und verschwiegen.

Mein Geschäft ist bekanntlich das Aelteste und Allerglücklichste, indem ich bereits an mehrere Betheiligte in dieser Gegend die allerhöchsten Haupttreffer von 300.000, 225.000, 150.000, 125.000, mehrmals 100.000, kürzlich das grosse Los und jüngst am 29. vorig. Monats schon wieder den allergrössten Haupt-Gewinn in Graz ausbezahlt habe.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

Das natürliche Friedrichshaller Bitterwasser

(welches sich besonders zur Brunnenkur im Hause und zwar auch im Winter ganz vorzüglich eignet) ist ein althährtes, mild eröffnendes und kräftig auflösendes Heilmittel. Es bessert den Appetit, die Verdauung und Ernährung, verschleht hypochondrische Gemüthsstimmung, schafft Lebens- und Arbeitslust. Es heilt Katarrhe der Verdauungs- und Brustorgane und hat namentlich bei langwierigen Unterleibsleiden ausserordentliche Erfolge. So ist seine vorzügliche Wirkung bei Verstopfung, Hämorrhoiden, Stockungen im Unterleibe, Blutwallungen zu Kopf und Brust und Entzündungen der Gebärmutter allgemein anerkannt. Auch bewährt es sich gegen Skrophulose, Dickleibigkeit, Rippenfellentzündung und die Beschwerden der Schwangerschaft, sowie als Unterstützungsmittel gegen Syphilis, bei Molken- und anderen Kuren. Dieses Alles leistet dasselbe in kleinen Gaben, ohne dass eine besondere Diät oder eine Unterbrechung der Berufsgeschäfte erforderlich ist.

Zu haben nebst gedruckten Gebrauchsanweisungen in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Friedrichshall bei Hildburghausen.

Die Brunnendirection C. Oppel & Co.

Subscriptionen auf die Prämienanleihe der kais. ottom. Regierung

am 15. und 16. März 1870

nehme ich zu Original-Bedingungen entgegen.

Jede Obligation zu Frs. 400 Nominale kostet Frs. 180 effectiv.

Haupttreffer mit Frs. 600.000, 400.000, 300.000, 200.000.

Zinsen per Obligation Frs. 12 jährlich. Zahlung der Zinsen am 1. April und 1. October, sowie der verlostten Obligationen geschieht nach Wahl des Besitzers in Paris, Constantinopel, Wien, Frankfurt a. M. oder Amsterdam.

Prospecte, Subscriptionsbedingungen und Tilgungsplan gratis.

L. C. Luckmann in Laibach.

Zur Bequemlichkeit der p. t. Subscribenten bin ich bereit, die bei der Subscription zu leistende Einzahlung von 30 Francs per Obligation auf Verlangen vorschussweise gegen Deckung oder Hinterlegung von börsenmässigen Effecten (diese 20 Percent unter Coursverth angenommen) zu berichtigen. Dieser Vorschuss sammt 3 Percent Interessen ist bei Einzahlung der zweiten Rate von Francs 75 per Stück und Uebnahme der Interimsscheine zu ordnen. (548—1)

Stellen-Gesuch.

Ein ausgedienter Wachtmeister, der früher die Unterreal- und Handlungsschule absolviert hatte, der deutschen, italienischen und ungarischen Sprache mächtig, im Concept- und Rechnungsfache sehr geübt und mit empfehlenden Zeugnissen versehen ist, sucht eine Bedienung. Das Nähere im Zeitungs-Comptoir. (547—1)

Weinbese,

abgepreßt, in Leigform oder getrocknet in Stücken, laufen zu den besten Preisen (264—6)

Wagemann, Seybel & Comp. in Wien.

Ein Gut

mit 132 hoch besten Gründen und guten Gebäuden ist preiswürdig zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei E. Hofmann in Pettau. (528—2)

(440—3)

Nr. 401.

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 10. November 1869, Z. 2802, wird hiemit bekannt gemacht, daß ob resultatloser ersten und zweiten Feilbietungen der Anton Tratnik'schen, im Grundbuche der Herrschaft Voitsch sub Urb. Nr. 257, R. Z. 693, dann Urb. Nr. 259, R. Z. 697 und im Idrianer Grundbuche sub Urb. Nr. 37 vorkommenden Realitäten zur dritten auf den

18. März 1870

anberaumten Feilbietung geschritten werden wird.

K. l. Bezirksgericht Idria, am 18ten Februar 1870.

Dr. J. R. Razlag,

bisher Advocat in Rann, hat seine Advocaturkanzlei am alten Markte Nr. 168 im Keller'schen Hause nächst der eisernen Brücke in Laibach eröffnet. (551—1)

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Kihlisch in Berlin, Mittelstraße 6. -- Bereits über hundert geheilt. (551—2)

Zur gefälligen Beachtung für Gicht- und Rheumatismus-Leidende!

Bezeugniß:

Einen weiteren Beweis für die Vorzüglichkeit der Lairy'schen Waldwoll-Producte bildet das nachfolgende, an die Fabrik in Remba gerichtete Schreiben:

„Nachdem ich im vorigen Februar von der Gelenkigkeit befallen wurde, reiste ich in das Bad nach Dornhausen und fand im Ganzen Heilung. Einen in den Schultern verbliebenen Rest vertrieb ich mit Hilfe Ihrer Waldwolle. Nun möchte ich auch Ihre Del und Spiritus versuchen, und wollen Sie mir daher umgehend 1 Flasche Del und 1 Flasche Spiritus übersenden.“

Dresden bei Hamm a. d. Elbe, 6. November 1869.

(448—2)

Kupsch, Pfarrer.

Diese so vorzüglichen und in allen Kreisen der Gesellschaft sich bewährt und Eingang gefunden habenden

Lairy'schen Waldwoll-Producte

sind für Laibach allein echt zu haben bei M. Bernbacher.

Attest eines der ersten Professoren der k. k. Klinik zu Wien. Herrn Zahnarzt Dr. J. G. POPP in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.

Ich habe Ihr

(6—1)

Anatherin-Mundwasser

geprüft und empfehlenswerth gefunden.

Wien.

Prof. Oppolzer,

emeritirter Rector magnif., Prof. der k. k. Klinik zu Wien, k. sächs. Hofr. etc. Zu haben in Laibach bei Josef Karinger — A. J. Kraschowitz — Anton Krisper — Petričič & Pirker — Eduard Mahr — Ferd. Melch. Schmitt; — in Krainburg bei L. Krisper und Seb. Schunig, Apoth.; — in Bleiburg bei Herbst, Apotheker; — in Warasdin bei Walter, Apotheker; — in Rudolfsberth bei D. Rizzoli, Apotheker, und Josef Bergmann; — in Gurkfeld bei Fried. Bömches, Apotheker; — in Stein bei Jahn, Apotheker; — in Görz bei Lazzar — Pontoni, Apoth. und J. Keller; — in Wartenberg bei F. Gädler; — in Wippach bei Ant. Deperis, Apoth.